

## Schulze, Ernst: Ach, wer löset das Räthsel mir wohl der bangen Erwartung (180

- 1 Ach, wer löset das Räthsel mir wohl der bangen Erwartung,
- 2 Scheidet den ewigen Streit zwischen dem Dunkel und Licht?
- 3 Hurtiger schafft mir den Geist und die lauschenden Sinne die Hoffnung,
- 4 Und doch täuscht sie den Geist, täuschet die Sinne mir stets.
- 5 Seh' ich ein weißes Gewand hinflattern, so ruft mir die Sehnsucht
- 6 Leis' in das Ohr: Sieh' da, siehe, das Liebchen erscheint!
- 7 Und doch gleichen die Grazien nur in der schlanken Gestalt dir,
- 8 Und nur Idalia wähnt süßer zu lächeln wie du.
- 9 Nahet ein Schritt zum Gemach sich heran, stets ist er mir dein Schritt,
- 10 Und doch schwebte der West nimmer so leise wie du.
- 11 Jeglicher Ton, der mein horchendes Ohr trifft, scheint mir dein Ton,
- 12 Und doch täusch' ich mich nie, Musen, in eurem Gesang!
- 13 Wenn du mich lockst mit dem schmeichelnden Wort, wenn die reizende Wange
- 14 Schüchtern ins dämmernde Roth künftiger Küsse sich taucht,
- 15 Ach, dann bin ich besiegt! Treu wahn' ich die Schwüre der Treue,
- 16 Und doch weiß ich zu gut, Schmeichlerin, daß du betrügst!

(Textopus: Ach, wer löset das Räthsel mir wohl der bangen Erwartung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)